

zu bauen und traf noch einige Einrichtungen, wodurch er viele Fremde in die Stadt lockte und dadurch die Athener mit Handwerkern aller Art und mit den hinlänglichen Matrosen versorgte. Diese nachmals in Athen sehr zahlreichen Schutzverwandten waren frei, durften aber nicht in den Volksversammlungen erscheinen, wenn hier über öffentliche Angelegenheiten berathen wurde.

Letzte Schicksale des Themistokles.

Es konnte nicht fehlen, daß ein so ausgezeichneteter Mann, wie Themistokles bald die Furcht und die Eifersucht der andern Athener erregte. Die vornehmen Geschlechter, die in den Kriegen ihren Reichthum zum Theil verloren hatten, gönnten ihm seine erworbenen Schätze und sein großes Ansehen nicht; Andere fürchteten, er könne nach der Alleinherrschaft streben; noch Andere hatten verschiedene Ansichten von den Verhältnissen des Staats zu Persien und Sparta. Alle diese Feinde vereinigten sich und brachten es dahin, daß Themistokles im Jahre 470 v. Chr. durch den Ostracismus verbannt wurde.

Themistokles ging nach Argos, allein hierher verfolgten ihn die Spartaner, die ihn beschuldigten, er habe an der Verrätherei des Pausanias Theil genommen. Pausanias, der Sieger bei Plataä, hatte nämlich mit Kerres unterhandelt, ihm ganz Griechenland zu unterwerfen und seine Tochter zu heirathen, war aber als Verräther entlarvt worden und darauf in einen Tempel geflohen, wo er den Hungertod starb. Themistokles erwiederte auf diese Beschuldigungen, er habe immer zu herrschen gesucht, aber sich beherrschen zu lassen, dazu sei er weder fähig noch geneigt, und nimmer würde er sich mit dem ganzen Griechenland den Barbaren Preis geben.